

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

N 124.

51. Jahrgang.  
Sonnabend, den 22. Oktober

1904.

### Jahrmarkt (nur Krammarkt) am 7. u. 8. November 1904 in Eibenstock.

Ein Mädchen im Alter von 9 Jahren haben wir in Erziehung zu geben. Bewerbungen sind bis 1. November 1904 in unserem Polizeiamt — Rathaus — anzubringen.  
Stadtrat Eibenstock, den 20. Oktober 1904.  
Seite. L.

### Bekanntmachung.

Verordnungsgemäß wird  
**Sonntag, den 23. Oktober 1904**  
vorm. 9 Uhr in Verbindung mit dem Hauptgottesdienste die **Feier zum Gedächtnisse weil. Sr. Majestät des Königs Georg** gehalten werden. Die Gemeinde wird zu reger Teilnahme eingeladen.  
Für die Kaiserl. und Königl. Behörden und für die städtischen Kollegien bleiben der Altarplatz, für die Mitglieder der Militärvereine die Bänke im Schiff, Kanzelseite, reserviert.  
Eibenstock, den 20. Oktober 1904.  
Der Kirchenvorstand.

### Ortskrankenkasse für Textilindustrie.

In Gemäßheit von § 50 des Statuts vom 28. April 1904 sind die Wahlen der **Generalversammlungs-Vertreter** vorzunehmen.  
Beschlußgemäß findet diese Wahl unter Leitung des Stassenvorstandes  
**Sonntag, den 30. Oktober 1904**  
für die Arbeitgeber: von vormittags 11—12 Uhr,  
für die Stassenmitglieder: von nachmittags 2—5 Uhr  
in Vogel's Restauration statt.  
Die Wahl kann nicht durch Bevollmächtigte oder Vertreter, sondern nur **persönlich** ausgeübt werden.  
Formulare zu Wahlzetteln werden vom 24. d. Mts. ab in der Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse — Schulstraße 14 — abgegeben.

### Zum Gode König Georgs. Die Beisetzung der Hohen Leiche.

Dresden, 19. Oktober. Um 8 Uhr abends fand in der katholischen Hofkirche die feierliche Einsegnung und Beisetzung der Leiche des Königs Georg statt. Das Innere des Gotteshauses war mit schwarzen Draperien behängt. Auf hohem Katafalk stand der rotsummierte Sarg unter einem schwarzen Baldachin, umgeben von einer Fülle von Lichtern, davor die Leichen der Herrscherwürde, die Orden und unzählige Kranzspenden. Offiziere und hohe Beamte hielten die Totenwache. Sie wie die Ehrenposten und Wagen standen unbeweglich da. Das Kirchenschiff füllte eine erlesene Trauerversammlung: Die Minister, die Spitzen der Zivilbehörden und der sächsischen Armee, die Ständekammern, die Hofgesellschaft, die Abordnungen der Städte, Professoren und Studentenschaft, die Chargierten mit umflorten Bannern; ferner waren versammelt die Abordnungen des Bundesrats und des Reichstags, das hiesige diplomatische Korps, die in Berlin akkreditierten Botschafter Italiens, Russlands und Frankreichs, eine große Reihe Spezialgesandten, Deputationen des Ulanen-Regiments Hennigs v. Treffensfeld Nr. 16, vom Bayerischen 15. Infanterie-Regiment, vom Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 121 und vom österreichischen Dragoner-Regiment Nr. 10. Die Logen waren von den Damen in tiefer Trauer besetzt. Unter Orgelklang betrat die königliche Familie sowie die anwesenden Fürstlichkeiten die Kirche; während die fürstlichen Damen in einer Loge Platz nahmen, betrat der Kaiser mit dem Könige und die übrigen Fürsten das Schiff, wo gegenüber dem Katafalk Plätze bereit gehalten waren. Es waren anwesend Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, Erzherzog Karl von Oesterreich, der Herzog von Genua, Prinz Heinrich der Niederlande, Prinz Albert von Belgien; sämtliche deutschen Bundesstaaten waren vertreten. Persönlich waren erschienen die Großherzöge von Sachsen, von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz, Prinzregent Albrecht von Braunschweig, der Herzog von Anhalt und die Fürsten von Hohenzollern und von Waldeck, ferner Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Albrecht von Württemberg, der Erbgroßherzog von Baden und Erbprinz von Sachsen-Meinungen u. a. Von den fürstlichen Damen seien genannt: Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, und Erzherzogin Otto von Oesterreich. Während eines Chorgesanges betrat die Geistlichkeit in feierlichem Zuge die Kirche. Nach dem Miserere hielt Johann Hofprediger Kummer von der Kanzel die Gedächtnisrede, in welcher er an die Festigkeit des Glaubens, die Unermüdblichkeit in der Arbeit, die Geduld im Leiden erinnerte,

die der verstorbene König stets gezeigt habe, dessen Wunsch gewesen sei: Providentiae memor. — Nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg langsam in die Gruft gesetzt, unter Glockengeläut, Kanonendonner, dem Krachen der Gewehrfalzen draußen und den Tönen des Salve regina. Der Kaiser und der König verließen mit den anderen Fürstlichkeiten unter Orgelklang die Kirche. — Um 9 Uhr 20 Min. erfolgte die Abfahrt des Kaisers. König Friedrich August gab ihm das Geleit zum Bahnhofe. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurden beide Monarchen lebhaft begrüßt.

### Dank Sr. Maj. des Königs.

Dresden, 20. Oktober. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht heute folgenden Dank Sr. Maj. des Königs: „In der tiefen Trauer über das Hinscheiden Seiner Majestät des Königs Georg, Meines teuren nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, haben Meinem Herzen die überaus zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Liebe und Treue, welche Mir aus allen Kreisen meines Volkes zugegangen sind, außerordentlich wohl getan. Es drängt mich, Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.“  
Friedrich August.

### Trauerfeierlichkeiten in Eibenstock.

Eibenstock, 21. Oktober. Zu derselben Zeit, wo in Dresden die Beisetzung der sterblichen Hülle unseres vereinigten Königs erfolgte, am Mittwoch abend 8 Uhr, veranstaltete der hiesige Kgl. Sächs. Militärverein am Kriegerdenkmale eine eindrucksvolle Trauerfeier. Mit Fackelbegleitung und umflorter Fahne hatte sich derselbe dort eingefunden. Dichte Zuschauermengen umsäumten den Platz. Die hiesige Stadtkapelle leitete die Feier mit dem Chopin'schen Trauermarsch ein, worauf Herr Steuerinspektor v. Malachowski eine würdige Ansprache hielt, in welcher er der soldatischen Tüchtigkeit des Entschlafenen sowie seiner steten Fürsorge für die Armee und regen Anteilnahme am Militärvereinswesen gedachte. Anschließend hieran legte Herr Vorsteher Herm. Wagner unter entsprechenden Worten einen Lorbeerkranz für den hochseligen hohen Protektor der Militärvereine am Denkmal nieder. Von der Gewehrabteilung wurden hierauf drei Ehrenhalben abgegeben. Nachdem die Stadtkapelle noch den Choral „Jesus meine Zuversicht“ gespielt, erreichte die Feier mit dem Abmarsch der Teilnehmer ihr Ende. Schließlich sei noch erwähnt, daß auf ein von oben genanntem Verein an Sr. Majestät den König Friedrich August gesandtes Beileidstelegramm folgende Antwort eingegangen ist: Seine Majestät der König lassen dem Königl. Sächsischen Militär-

Von den Arbeitgebern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche für Stassenmitglieder z. Bt. der Wahl noch Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.  
Seitens der Arbeitgeber sind 14 Vertreter zu wählen.

Von den Stassenmitgliedern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche großjährig (d. h. das 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.  
Seitens der Stassenmitglieder sind 34 Vertreter zu wählen.

Wegen der sonstigen die Wahl betreffenden Bestimmungen wird auf die §§ 39 u. 50 des Statuts verwiesen.  
Eibenstock, am 20. Oktober 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie.  
Emil Bahlig, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Die **Neuwahl eines ländlichen Abgeordneten zur Bezirksversammlung** für den die Orte Oberstüchengrün, Hundshübel und Unterstüchengrün umfassenden 9. Wahlbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg soll  
**Sonntag, den 5. November dieses Jahres,** nachmittags um 4 Uhr im Wolf'schen Restaurant in Unterstüchengrün erfolgen.  
Die Herren Gemeindevorstände von Hundshübel und Unterstüchengrün und die zu gewählten Herren Wahlmänner wollen zu der Wahlhandlung rechtzeitig erscheinen.  
Oberstüchengrün, am 20. Oktober 1904.  
Reinhardt, Wahlkommissar.

### Versteigerung.

Sonntag, den 22. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „zum Bürgergarten“ hier folgende daselbst eingestellte Gegenstände, nämlich: 1 **Pianino**, 1 **Doppelpult** mit Aufsatz, 1 **Kadentisch**, 1 **Kassenschrant**, 1 **Barenshrant**, 2 **Stehpulte**, 3 **kleine Tische**, 1 **langer Tisch**, ca. **24 Meter schwarzeid. Noire** und ca. **3 kg rohe Schiffseide** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Eibenstock, am 20. Oktober 1904.  
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

verein zu Eibenstock für die ausgesprochene Anteilnahme und Versicherung altgedienter Treue herzlich danken.  
Seiner Majestät des Königs Kammerer.  
J. B.: von dem Busche.

Die kirchliche Gedächtnisfeier findet laut Bekanntmachung in vorliegender Nummer d. Blattes kommenden Sonntag vorm. 9 Uhr in Verbindung mit dem Hauptgottesdienste statt. Die beiden hiesigen Militärvereine beteiligen sich daran ebenfalls durch Kirchenparade.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Engländer behandeln die in Deutsch-Südwestafrika aufständischen Stämme als kriegsführende Macht, daran läßt sich nicht zweifeln. Als im Kampfe gegen die Bontelzwarts ein deutsches Detachement auf englisches Gebiet hinübergedrängt wurde, da haben die Engländer daselbst entwaflnet, weiter behandeln die Engländer deutsches Kriegsmaterial, das in der Walfischbai eingeht, als Konterbande, und anscheinend werden sie uns während der Kämpfe, die im Süden des Schutzgebietes entbrennen werden, neue Schwierigkeiten bereiten. Der englischen Politik paßt es anscheinend ausgezeichnet, daß wir den schweren Kampf in Südwest zu führen haben; sie muß in unjeren Schwierigkeiten einen Nutzen für England erblicken, und vor dem momentanen Nutzen Englands trat der britischen Politik das Gemeinheitsgefühl der weißen Rasse gegenüber den Schwarzen zurück. Wir werden uns des gegenwärtigen Verhaltens der Engländer zu erinnern haben, wenn sie mit Aufständen der Schwarzen in Südafrika zu tun haben werden. Auch den Engländern wird das nicht erspart bleiben. Sie säen jetzt eine Saat, die für sie böse Früchte tragen wird.

— Am 18. Oktober, dem Geburtstag des Kaisers Friedrich, fand in Berlin die feierliche Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals und die Eröffnung des Kaiser Friedrich-Museums statt.

— Berlin, 20. Oktober. Aus Oshandja meldet ein heute eingegangenes Telegramm: Im Nordwesten des Schutzgebietes ist Hottentotten-Kapitän Uichamab und Sohn vom Kommandanten von Outjo gefangen genommen. Befreiung von Joesfontein (früher 1 Offizier, 11 Mann) ist verhängt; vorläufig Loopmaar und Zwartboi-Hottentotten ruhig. In Swakopmund ist ein schnelleres Zuehmen der Molenerfandung zu befürchten. — Oberst Leutwein meldet unter dem 19. v. M. aus Rehoboth: Romfas vor Ankunft der Verstärkung von Hottentotten genommen. Witbois sammeln sich in Massen bei Nietmond.